

Mit täglicher Postzusendung.

Für das Inland:

monatlich	R. 3 —
vierteljährig	R. 8 80
halbjährig	R. 17 60
ganzjährig	R. 35 20

Für das Ausland:

vierteljährig	R. 15.—
-------------------------	---------

Mit der dazugehörigen

„Mastrierten Sonntags-Beilage“
monatlich . . . 20 Heller mehr

46. Jahrgang.

Westungarische

28

ent über die

isten abgeschlagen.
er Blota Lipa.
ersenkt.

Was geht im Orient vor?

Die jüdischen Kultusgemeinden und sonstigen Gruppen des jüdischen Volkes erlassen hochnotpeinliche Aufrufe um Hilfe für die in Palästina obdachlos gewordenen Juden aus Oesterreich-Ungarn. So erfahren wir auf einem Umwege und so nebenbei, was sich im fernen Orient vollzieht. Die Engländer schreiten vor, sie haben nicht nur die Araber in ihren Sold und zum Abfall vom Sultan gebracht, sie haben nicht nur Mesopotamien bis Bagdad besetzt, sie nehmen jetzt wahrscheinlich auch ganz Palästina, denn zur Hälfte hatten sie es schon im März. Nur der dortige Sommer, der jede kriegerische Unternehmung unmöglich macht, hindert die englischen Truppen, zur Zeit mehr zu leisten. Aber der Aufschrei, der durch die Welt Israels geht, sagt genug. Es wird nächstens auch Flüchtlinge aus Jerusalem und den dort geschaffenen jüdischen Kolonien geben. Warum? Die Engländer haben noch keinen Juden gefressen und die zionistischen Kolonisten könnten wahrscheinlich bleiben wo sie sind, wenn sie wollten. Aber immerhin, vielleicht haben nicht die Engländer, sondern die Türken sie — wie man so schön sagt — „evakuiert“ an ihrer Front, evakuiert als unzuverlässige Kantonalisten. Sei dem wie immer, es bleibt natürlich dem Judentum überlassen, für diese neuen Opfer des Krieges zu sorgen und sich ihrer Glaubensbrüder anzunehmen. Darüber ist weiter gar nichts zu bemerken, es wäre nur zu verhindern, daß sie am Ende wieder nach Europa kommen und an unsere mageren Fleischöpfe.

Dieser Aufschrei beleuchtet die Kriegslage von einer neuen Seite. England ist also rüstig an der Arbeit, seine Weltstellung auszubauen und sie immer stärker zu gestalten. Bis vor dem Kriege fehlte ihm namentlich die Sicherung des Weges nach Indien. Es war nicht im Vollbesitze von Aegypten, es hatte dieses wichtige Reich, das schon Napoleon I. als den Schlüssel zum Orient bezeichnete, nur okkupiert. Während des Krieges erklärte England Aegypten für annektiert, es besetzt seit drei Jahren den Suezkanal, es erlegte die Araber mit seinen berühmten „silbernen Kugeln“, da sie sich zum Teil kaufen ließen, es eroberte Mesopotamien und will auch Palästina ganz einstecken. So schafft es sich zu dem immer gefährdeten Seeweg nach Indien auch den Landweg dahin, dessen Mangel ihm bisher so großenummer bereitere. Und wir

müssen es dulden, wir müssen zusehen, wie das schier undenkbar gewesene Werk dem Gelingen schon ganz nahe ist. Denn die Türkei war zu schwach, es zu hindern und die Deutschen brauchen ihre Heere auf anderen Kriegsschauplätzen. Wohl war der deutsche Feldmarschall von der Goltz-Bascha in Mesopotamien ein gefährlicher Gegner der Engländer, aber er ist vor mehr als Jahresfrist dort gestorben und das riß eine Lücke, die nicht so leicht auszufüllen war. Denn Goltz war ein Kenner der Türkei, ein Lehrmeister für Armeen. Jetzt soll der General v. Falkenhayn, der Eroberer Siebenbürgens, in Konstantinopel sein und die Bildung eines Heeres in Erwägung ziehen, das nach Mesopotamien aufzubrechen hätte, aber das ist Zukunftsmusik. Es sind ja auch von uns einige Batterien in Palästina, die früher die Meerengen bei Gallipoli verteidigten, aber die Aufrufe der Juden für ihre Flüchtlinge erzählen uns, daß die Sache der Engländer dort sehr gut steht, daß ihre Ausbreitung wächst. Und es wird nicht leicht sein, ihnen abzunehmen, was sie einmal in Händen haben.

Jetzt verstehen wir auch das tödliche Schweigen Englands zu der Phase vom Frieden ohne Annexionen und ohne Kriegskontribution, mit der wir uns in Europa seit Wochen und Monaten herumzuschlagen. England lacht wohl darüber. Denn niemals werden sie diesem einfältigen Wort zustimmen, das bei uns sogar Staatsmänner hypnotisierte. Man müßte sie nur zwingen dazu. Wie aber sollte das möglich sein? Die Aussichten haben sich gemindert durch diesen Fortschritt der Engländer im Orient, denn sie sind im Begriffe, ein lang ersehntes, kostbares Ziel zu erreichen, den Landweg zu ihrem fernen indischen Kaiserreich. Nur ihre europäische Niederlage kann ihnen das wieder entreißen.

Der Führer der reichsdeutschen Sozialdemokraten, Dr. Scheidemann, klagt die deutsche Regierung an, daß sie den Grundsatz vom Frieden ohne Annexionen nur gegenüber Rußland anwenden will, nicht aber gegenüber Frankreich und Belgien und er erblickt das einzige Mittel, einen vierten Winterfeldzug zu vermeiden, darin, daß der deutsche Reichkanzler diesen Grundsatz als einen allgemeinen ausspreche, gültig für alle Fronten. Davon verspricht er sich ein Wunder. Wir aber fürchten in aller Bescheidenheit, daß dies eine grobe Täuschung